

Nach fast 15 Jahren ist Schluss

HOHENRAIN Fredy Winiger (SVP) tritt nach über 14 Jahren aus dem Gemeinderat zurück. Er wird eine neue Stelle bei der Gemeindeverwaltung Hitzkirch antreten. Zudem demissioniert er als Präsident der Idee Seetal.

Fredy Winiger (SVP) reichte vergangene Woche sein Entlassungsgesuch als Gemeinderat ein, teilt die Gemeinde Hohenrain in einer Mitteilung mit. Der Gemeinderat habe diesem Gesuch wunschgemäss auf Ende Juli 2021 entsprochen. Winiger tritt im Herbst in Hitzkirch die hauptamtliche Stelle als Projektleiter Bau, Umwelt und Wirt-



Fredy Winiger tritt als Gemeinderat zurück. Foto pd

schaft an. Er war 14 ½ Jahre Gemeinderat in Hohenrain und stand zuletzt dem Ressort Finanzen, Natur und Umwelt, Wirtschaft vor. Zudem war Winiger Vizepräsident der Gemeinde.

Der Gemeinderat hat die Ersatzwahl auf Sonntag, 26. September, angeordnet. Die Publikation erfolge in den nächsten Tagen, heisst es. Wahlvorschläge können bis am Montag, 9. August, 12 Uhr, auf der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Während der Übergangszeit werden die Ressortaufgaben und Dossiers von Winiger von den restlichen Mitgliedern des Gemeinderates ausgeführt. In der Mitteilung heisst es dazu: «Der Gemeinderat setzt alles daran, die Kontinuität in dieser Übergangszeit zu gewährleisten.»

Verband wird bis Ende Jahr interimistisch geführt

Mit dem Rücktritt als Gemeinderat geht auch die Demission als Präsident der Idee Seetal einher. Gestützt auf die Statuten des Gemeindeverbands können lediglich amtierende Gemeinderäte Mitglieder der Verbandsleitung sein. Die Idee Seetal werde bis zur Delegiertenversammlung vom 14. Dezember interimistisch durch den Vizepräsidenten Beni Weber, peka-system AG, Mosen, geführt, teilt der Verband mit. An der Delegiertenversammlung soll der Nachfolger oder die Nachfolgerin gewählt werden. Die Verbandsleitung werde sich an der Klausur im Juli intensiv mit der Nachfolge beschäftigen.

Fredy Winiger war seit Anfang 2007 Mitglied des Netzwerks Politik. An der Generalversammlung vom 22. Mai 2012 wurde er zum Mitglied des Verwaltungsrats der Idee Seetal AG und zum Leiter des Netzwerks Politik gewählt. Seit Mai 2014 amtierte Winiger als Präsident der Idee Seetal AG, beziehungsweise ab 2016 des Regionalen Entwicklungsträgers Idee Seetal. Er sei massgeblich bei der Reorganisation der Idee Seetal von der Aktiengesellschaft zum Gemeindeverband beteiligt gewesen, steht in der Mitteilung. Zudem engagierte er sich als Regionalpolitiker für das Seetal. Winiger sagt: «Die Region Seetal und die Idee Seetal liegen mir sehr am Herzen und somit war es für mich eine grosse Ehre, dieses Mandat auszuüben.» pd/sb

Ein Treffpunkt für Jugendliche eröffnet

INWIL Gemeinsam Zeit verbringen, sich austauschen und abschalten können: Ein fünfköpfiges Organisationskomitee aus Inwil hat einen Jugendraum realisiert. Die Freude stand den OK-Mitgliedern und den Besuchern bei der Eröffnung am Freitag ins Gesicht geschrieben.

«Meine Eltern hatten überhaupt keine Freude, als wir uns in der Gruppe in der Stadt Luzern aufhielten», sagt Nico Gattiker, Initiant des Jugendraums. «Wir hatten deshalb die Idee, für alle Inwiler Heranwachsenden einen Jugendraum zu realisieren.» Der Eintritt sei allen Jugendlichen ab der Oberstufe bis 18 Jahre erlaubt. «Alle, die Lust haben gemeinsam Zeit zu verbringen und beisammen zu sein, zu chillen, Musik zu hören und zu spielen sind herzlich willkommen», so Gattiker weiter. Der neue Jugendraum befindet sich unterhalb des Begegnungsraums



An der Bar können sich die Jugendlichen austauschen. Im Bild: das OK des neuen Jugendraums. Foto Linda Schumacher

des Zentrums Mösli. Das fünfköpfige Organisationskomitee – bestehend aus Nico Gattiker, Ilay Brandenburg, Chiara Buchmann, Luana Amrein und

Lara Fankhauser – war von Beginn an selber für die Realisation zuständig. Die Jugendlichen sind zwischen 13 und 17 Jahre jung. «Wir haben einen Antrag

an die Gemeinde gestellt und diverse Sitzungen abgehalten», sagt Ilay Brandenburg. «Manchmal nahmen wir alleine daran teil, manchmal wurden wir von unseren Eltern begleitet.» Die Jugendlichen wurden von der Gemeinde und Kirchgemeinde Inwil unterstützt und bekamen ein Budget gesprochen. «Wir sind überaus glücklich mit dieser Lösung», so Luana Amrein. Die Einrichtungen wurden selber mittels Internetbestellungen und Sponsoren aus dem Dorf gemacht. So wurde beispielsweise von einem Maler die Farbe fürs Wändestreichen zur Verfügung gestellt.

Grosszügige Ausstattung

Ausgestattet ist der neue Jugendraum grosszügig und weiträumig. Eine bequeme Lounge lädt zum Verweilen ein. Ein Beamer und Musikboxen sind installiert und der Tischfussballkasten, eine Dartscheibe sowie der Flipperkasten locken zu einem gemeinsamen Spiel. Ebenso wurde eine Bar eingeweiht. «Es machte allen Spass, selber etwas auf die Beine zu stellen», sagt Chiara Buchmann. «Noch schöner ist es, dass wir

heute die Eröffnung feiern dürfen.» Die Raumbenutzung sei kostenlos.

Jede Woche habe jemand vom OK Aufsicht und sei für die wöchentliche Reinigung und Kontrolle zuständig, erklärt Luana Amrein. Am Freitagabend sei der Raum generell offen, der Schlüssel müsse nicht extra abgeholt werden. Ohne Regeln gehe es aber auch hier nicht. Respekt gegenüber anderen sowie die Sauberhaltung des Raums stehen im Vordergrund. Bei der Küche sei klar, dass das Geschirr abgewaschen und versorgt, die Abfälle entsorgt und der Kühlschrank auf Vordermann gehalten werde.

Glückliche Eltern

«Wir Eltern finden den neuen Jugendraum eine tolle Sache», sagt Irene Gattiker, Mutter des Initianten. Es sei in Ordnung, wenn die Jungs und Mädels nun etwas später nach Hause kämen. «Wir wissen ja nun, wo sie sich aufhalten und sind gespannt, wie es weitergeht.» Das Schönste sei, wenn der Raum Freude bereite und genutzt werde. Linda Schumacher



Das Outdoor-Konzert der MG Inwil überzeugte Jung und Alt. Foto Linda Schumacher

Ständchen-Tour durchs Dorf

INWIL Das traditionelle Sommerkonzert der Musikgesellschaft Inwil wurde aufgrund der momentanen Gesundheitssituation abgesagt. «Wir können seit Mai wieder aus dem Vollen schöpfen und sind in Kleingruppen im Einsatz. Durch die Lockerungen der Schutzmassnahmen im Juni war es uns dann wieder möglich, mit der gesamten Formation im Gemeindezentrum Mösli zu proben», sagt Tobias Scherer, Präsident des Vereins. Das mache Freude. «Schnell war klar, dass wir einen kleinen Auftritt machen möchten. Eine Ständli-tour durchs Dorf schien dem Vorstand die beste Idee.»

An drei Standorten (Restaurant Kreuz, Restaurant Schützenmatt und «Inbar») verwöhnte die Musikgesellschaft die Besucherinnen und Besucher mit einem dreissigminütigen Kurzkonzert. Das kurze, aber abwechslungsreiche Repertoire begeisterte Jung und Alt. Das gesellige Beisammensein der Gäste wurde

bei Kulinarik, einem Jass oder der Liveübertragung der Europameisterschaft musikalisch versüsst.

Abwechslungsreiche Musik

Mit «Zur Feier des Tages», komponiert von Max Leemann, eröffnete die MG Inwil den Abend musikalisch. Weiter folgten die Polka «Zeitlos» sowie der bekannte Song «Can You Feel The Love Tonight» von Elton John aus dem Film «The Lion King». Das Orchester war gut eingestimmt und beendete die musikalische Unterhaltung mit dem Ohrwurm «Nightfever» der Bee Gees.

Langweilig wird es dem Verein nach der langen Probenpause nicht. Am Sonntag, 27. Juni, steht bereits der nächste Anlass vor der Tür. Die Musikgesellschaft wird die Eröffnung des neu gebauten Pfarreizentrums «Centrum Candidus» musikalisch umrahmen. Weiter laufen bereits die Vorbereitungen für das Lotto und den Chili-Sonntag Mitte Oktober. Linda Schumacher

Brattig-Rätsel: Lösungswort ist «Fahrtwind»

BALLWIL Die Preisübergabe des Brattig-Rätsels konnte in diesem Jahr wieder persönlich stattfinden. Die Gewinner erschienen nicht vollzählig. «Marlen Stocker aus Hämikon musste sich leider entschuldigen», sagte Margrit Stocker von der Brattig-Kommission. Die beiden anderen Gewinner sind Gertrud Leu aus Hohenrain und Heinz Forster, der das Restaurant Sternen in Ballwil führt. Dort fand auch die Preisübergabe statt. Die drei Knobler errieten das richtige Lösungswort «Fahrtwind». Sie erhielten von der Brattig-Kommission je einen 100-Franken-Gutschein von «Shopping Hochdorf» und passend zu dem Lösungswort ein kleines Windrad. «Euer Leben soll damit stets in Bewegung bleiben und dafür sorgen, dass alles im Fluss bleibt», sagte Stocker. Gesamthaft rätselten beim Brattig-Rätsel 125 Personen mit. Bei den Einsendungen war eine falsche Antwort dabei.

Bernadette Husmann amtierte in diesem Jahr zum ersten Mal als Rätselmacherin. Sie löste den langjährigen Rätsel-Onkel Beat Felder ab. «Du hast deine Feuertaupe mit Bravour bestanden», lobte Stocker. Einen besonderen Dank sprach sie auch Sepp Christen aus, dem es trotz der Corona-Pandemie gelungen sei, die erforderlichen Inserate für die Brattig einzuholen. Den sonnigen Nachmittag liessen die Brattig-Verantwortlichen und die Gewinner des Preisrätsels bei einem gemütlichen Apéro ausklingen. mst



Die Brattig-Verantwortlichen mit den Gewinnern: (v.l.) Margrit Stocker, Bernadette Husmann, Heinz Forster, Esther Galliker (Brattig-Kommission), Gertrud Leu, Bärli Felber (Shopping Hochdorf) und Sepp Christen. (Es fehlt Marlen Stocker.) Foto mst

Folgende Personen haben einen Brattig-Schirm gewonnen: Hubert Widmer, Hitzkirch; Nadine Lang, Neudorf;

Pia Rieder, Hochdorf; Jakob Hartmann, Sulz; Vera Schär, Nottwil; Valentin Jung, Eschenbach; Margrit Stalder, Emmenbrücke.